Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Schlacht bei Weißenburg im Elsaß am 4. August 1870

Müller, Hermann

Berlin, [1870]

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: RA: SPR XIII 4 C 2 A: 3,146

Farbkarte

urn:nbn:de:gbv:45:1-1214780

Visual Library

Landesbibliothek Oldenburg



Nachdem der Kaiser Louis Napoleon seinem Söhnlein Lulu am 2. August die Komödie bei Saarbrücken aufgeführt hatte, indem er die offene Stadt, nur von drei Compagnien Infanterie und entsprechenden andern Waffen preußischerseits besetzt, durch drei Divisionen angreifen ließ, nachdem dieselbe von einigen Batterien beschossen war, infolge dessen die kleine Besatzung nach mehrstündigem Kampf die Stadt geräumt hatte, welche Komödie nach Paris als große siegreiche Schlacht gemeldet worden war, trat am 4. August in der Morgenfrühe die dritte deutsche Armee, bestehend aus preußischen, bayerischen, württembergischen und badenschen Truppen, unter dem Kommando Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen den Vormarsch gegen Frankreich an.

Der Kronprinz traf bei trübem regnerischem Wetter auf den Höhen östlich von Schweigen in dem Augenblick ein, als von der bayerischen Division Bothmer die ersten Schüsse von Weißenburg fielen.

Weißenburg besitzt eine völlig geschlossene Encinte aus Wall und Graben. Die Thore waren geschlossen und stark verbarrikadirt. Der Ort war mit 2 Bataillonen, je eins vom 1. Regiment Turkos und 74. Linien-Infanterie besetzt. Auf den Höhen südlich Weißenburg entwickelten sich zwei andere Bataillone, das Chevauxleger-Regiment und eine Batterie südlich Schweigen und eröffnete ein lebhaftes Feuergefecht gegen Weißenburg. In diesem Ort brach sehr bald an zwei Orten Feuer aus, doch schien ein Sturm unter Berücksichtigung der lokalen Verhältnisse vorläufig nicht rathsam. Man zog es mit Recht vor, die Erfolge der übrigen Colonnen abzuwarten und beschränkte sich deshalb auf dieser Stelle auf ein hinhaltendes Feuergefecht.

Landesbibliothek Oldenburg